

Informationen zur digitale Informationsver- anstaltung v. 07.04.2021

Thema: „Mobilfunkmast im Ortsteil Steinbach“



Gemeinde Johannesberg: Herr 1. Bürgermeister Peter Zenglein
Herr Christian Geisenhof (Verwaltung)

Referenten: Sprecherin der Deutsche Telekom Technik GmbH
Sprecher des Bayerisches Landesamt für Umwelt

Angemeldete Teilnehmer: 26 Teilnehmer + Gemeinderäte/innen

Teilnehmer im Schnitt: 35 Teilnehmer (max. 38 Teilnehmer)

Einführung und Begrüßung

Herr Bürgermeister Zenglein begrüßt die Teilnehmer und erklärt die Abläufe der heutigen Infoveranstaltung. Ferner führt er in das heutige Thema ein. Er erklärt, dass man immer bestrebt ist eine flächendeckende Infrastruktur in allen Ortsteilen im Bereich Breitband- und Mobilfunkversorgung aufzubauen bzw. zu betreiben. Dabei ist man seitens der Gemeinde Johannesberg stetig darum bemüht sinnvolle Lösungen für unsere Bürgerinnen und Bürger zu finden. In dem Zuge ist man bestrebt die Bevölkerung bestmöglich zu informieren. Dies gilt für die Seite pro-Mobilfunk gleichermaßen wie für die Seite contra-Mobilfunk. Darum auch diese Veranstaltung - in Pandemiezeiten dann eben digital. Anschließend übergibt Herr Zenglein das Wort an die Referenten und erklärt den Teilnehmern, dass gerne Fragen über die Chatfunktion gestellt werden können.

Vortrag der Deutsche Telekom Technik GmbH

Die Sprecherin der DTTG geht anhand einer PowerPoint Präsentation auf folgende Punkte ein:

- MOBILFUNKAUSBAU –WARUM?
- ANSTIEG DER DIGITALEN & MOBILEN TELEKOMMUNIKATION
- PLANUNGSGRUNDSÄTZE – WARUM NICHT JEDER STANDORT GEEIGNET IST
- STATUS QUO OT STEINBACH –VERSORGUNGSSITUATION GSM/2G
- VERSORGUNG MIT NEUEM STANDORT OTSTEINBACH
- BEISPIELBILDER ANTENNENTRÄGER / MASTSTANDORT

Die Präsentation ist urheberrechtlich geschützt und darf hier nicht veröffentlicht werden. In der Anlage finden Sie dafür einen Flyer, welcher die Themen im Kern behandelt und nützliche Informationen liefert.

Vortrag des Bayerischen Landesamt für Umwelt - Referat 25 Lärmschutz im Verkehr und elektromagnetische Felder

Der Sprecher des LfU geht anhand einer PowerPoint Präsentation auf folgende Punkte ein:

- Mobilfunk: Basisstation und Endgerät
- Nutzung des Mobilfunks in Deutschland
- Mobilfunknetze
- Elektromagnetische Wellen
- Leistungsregelung bei Basisstation und Handy
- Immissionsschutz
- Sicherheitsbereich um Mobilfunk-Basisstationen
- Biologische Wirkungen elektromagnetischer Felder
- Beurteilung durch Expertengruppen und Fachgremien
- Ablauf bei der Bewertung wissenschaftlicher Studienergebnisse
- Herangehensweisen in der Forschung
- Basis für die Grenzwerte: Die thermische Wirkung
- Ableitung der Ganzkörpergrenzwerte
- Wirkungen elektromagnetischer Felder
- Restrisiken bei der Beurteilung gesundheitlicher Wirkungen

Die Präsentation ist urheberrechtlich geschützt und darf hier nicht veröffentlicht werden. In der Anlage finden Sie dafür die Broschüre „Elektromagnetische Felder im Alltag“, welche aktuelle Informationen über Quellen, Einsatz und Wirkungen elektromagnetischer Felder liefert.

Fragen

Wurde ein alternativer Standort von Seiten der Gemeinde geprüft, welcher nicht in unmittelbarer Nähe zu Breunsberg und Daxberg liegt?

- ➔ Im Rahmen der kommunalen Abstimmung wurden verschiedene Flurstücke betrachtet, ursprünglich sogar zentral in Breunsberg als „Ortsversorger“. Suche war nicht erfolgreich, dann wurde mit Absprache der Kommune der Suchkreis in den Norden Richtung Daxberg verschoben.

Betrifft der neue Funkmast (vermutlich ist der Steinbacher gemeint) nur das D1-Netz der deutschen Telekom oder werden auch andere Provider wie Vodafone (D2) unterstützt? Die meisten Steinbacher haben Mobil-Geräte mit D2-Vertrag, da es das einzige Netz ist, mit dem man aktuell in Steinbach telefonieren kann oder müssten jetzt alle Steinbacher, die vom neuen Mast profitieren möchten, neue Verträge mit der Telekom abschließen?

- ➔ Der Mast der gebaut wird betrifft nur die Deutsche Telekom, also D1. Andere Netzbetreiber können Mitnutzung bei uns anmelden –statisch wäre es bei beiden kein Problem. Vodafone hat für den Standort in Steinbach bereits eine Mitnutzung angefragt!

Deckt der neue Mast komplett Steinbach ab oder gibt es hier wieder „tote Winkel“?

- ➔ Der neue Mast deckt ganz Steinbach ab.

Mit welcher Technologie sendet der Mast? 4G oder bereits 5G? Und welche Sendestärke kommt zum Einsatz?

- ➔ Beide Standorte Johannesberg-Steinbach 51 und Mömbris-Breunsberg 51 sind mit GSM (2G) und LTE (4G) geplant. Darauf könnte 5G Technik aufgebaut werden.

Mit welcher Bauzeit ist zu rechnen?

- ➔ Genehmigungsverfahren ca. 1 Jahr
Realisierungsphase (z.B. Bau, Anschluss an Glasfaser, Strom) ca. 1-2 Jahre
Gesamtbauzeit bis Inbetriebnahme somit ca. 2-3 Jahre

Während der Baugenehmigung kann es zu Verzögerungen kommen, durch Unterlagen die noch nachgefordert werden oder unerwartete Ereignisse, aber die Telekom ist sehr zuversichtlich eine Baugenehmigung zu erhalten. Mobilfunk gehört zur Infrastruktur und fällt unter privilegiertes Bauen.

Wie hoch ist die Strahlenlast für die Steinbacher?

- ➔ Die Immissionen durch Mobilfunkbasisstationen sind in der Regel sehr gering und bewegen sich im Bereich von Promille bis maximal wenigen Prozent des Grenzwertes.
- ➔ Die Endgeräte (Handys, Smartphones etc.) müssen dagegen bei schlechtem Mobilfunkempfang mit nahezu maximaler Sendeleistung arbeiten und verursachen damit hohe Immissionen in Körpernähe. Die entsprechenden SAR-Werte hängen vom jeweiligen Handtyp ab. SAR-Werte für gebräuchliche Geräte können z.B. unter www.bfs.de/sar-werte-handy abgerufen werden
- ➔ Oder vereinfacht dargestellt: Aktuell sind die Handyantennen unter Volllast und müssen mit der Mobilfunkantenne „brüllen“ um ein Signal zu bekommen. Durch den neuen Mobilfunkmast können die Endgeräte „flüstern“ um ein Signal zu erhalten.

Wie wird der Funkmast angeschlossen, bzw. wo wird der Stromanschluss verlegt? Wir würden es nicht begrüßen, sollte der Anschluss von Steinbach aus über den Steckfeldweg verlegt werden.

- ➔ Beide Standorte werden mit Glasfaser angebunden. Die geplante Stromzuführung wird voraussichtlich von der bestehenden Trafostation (Ortsmitte Steinbach, nahe dem alten Feuerwehrgerätehaus) über einen öffentlichen Feldweg in Richtung Mobilfunkmast geführt. Man wird sich hier an der Freileitung orientieren können. Der Steckfeldweg wird dabei nicht tangiert.

Den geplanten Mast in Daxberg/Breunsberg betreffend, würde mich interessieren, welche weißen Flecken den Mobilfunk betreffend genau abgedeckt werden sollen und wo diese genau liegen. Zudem wäre interessant zu erfahren, welche Alternativstandorte seit dem 01.05.2020 und mit welchem Ergebnis geprüft wurden. Außerdem wäre interessant zu erfahren, wie die Deutsche Telekom den Kontakt zu dem Eigentümer des geplanten Standorts herstellen konnte.

- ➔ Der Standort soll Breunsberg und Daxberg mit Mobilfunk versorgen. Generell gibt es dort bereits eine GSM Versorgung, aber eine LTE-Versorgung ist lückenhaft bzw. nicht vorhanden. Des Weiteren sprechen wir in Breunsberg/Daxberg von einer Mischversorgung, die es aufzulösen gilt, da die Performance und Qualität stark leiden.
- ➔ Die Eigentümer der Grundstücke werden durch die Gemeinde über das Interesse der Telekom informiert. Bei Interesse wird Kontakt zwischen Eigentümer und Telekom hergestellt. Besteht kein Interesse wird dies der Telekom durch die Gemeinde mitgeteilt.

5 G soll doch sehr hohe Datenraten transportieren. Das macht dann doch mit den niederfrequenten Spektren des aktuellen 2G Netz wenig Sinn. Bei den hohen Frequenzen ist die Reichweite eher niedrig. Muss dann nicht 5 G eher in die Orte ziehen?

- ➔ 5G ist ein Dienst der frequenzunabhängig angewandt werden kann. Welche Gebiete mit welchen Frequenzen versorgt werden, hängt immer vom Versorgungsgebiet, der Nutzerdichte und der Topographie ab. Höhere Datenraten kann 5G auch leisten ohne im Frequenzspektrum von 3600 MHz zu arbeiten, z.B. mit dem Einsatz von 2100 MHz im ländlicheren Bereich – Umwidmung der 3G/UMTS Frequenz.
- ➔ Ferner wird von einem Teilnehmer festgestellt, dass bei einer zukünftigen 5 G Versorgung keine weiteren Masten notwendig sein werden. Korrektur der Telekom: Perspektivisch wird es eine Mehrung an Masten geben, diese resultiert aber nicht aus dem 5G Rollout, sondern durch den steigenden Bedarf! Wir bauen keine Masten 5G Only, sondern wir bauen Mobilfunk aus (2G,4G,5G – bedarfsorientiert).

Warum muss der Mast in Steinbach 40 Meter hoch sein? Welche Art von Mast ist geplant?

- ➔ Aufgrund der anspruchsvollen Topographie Steinbachs bedarf es dieser Höhe, ein weiterer Vorteil der Masthöhe ist die statisch problemlose Mitnutzung anderer Netzbetreiber, bei Interesse.
- ➔ Es wird ein Schleuderbetonmast in Höhe von 34 Metern + Antennenaufsatz von 6 Metern errichtet.

Ist die Höhe des Mastes eher durch die Versorgung von Daxberg oder der geplanten Versorgung von Breunsberg geschuldet?

- ➔ Die Standorthöhe ist bedingt durch die Topographie zwischen Breunsberg und Daxberg. Daxberg liegt höher, während Breunsberg eher im Tal liegt. Der Standort muss beide Ortschaften erreichen und versorgen können.

Die Gemeinde Johannesberg bedankt sich bei allen Teilnehmern für das rege Interesse sowie bei den beiden Referenten für die ausführlichen und informativen Vorträge. Ein besonderer Dank geht an Herrn Heß welcher die Veranstaltung bei technischen Fragen unterstützt hat.

Die Veranstaltung ist gegen 20.30 Uhr beendet.